Mit allerhöchster Bewilligung



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5

№. 147. Montag den 27. Juni 1836.

Inland.

Berlin, 21. Juni. Se. Maj. der König haben dem Oberprediger, Superintendenten Hassel zu Kroppenstädt bei Halberstadt, den Rothen Adlerorden 3ter Klasse zu verleihen geruht. — Se. Maj der König haben dem katholischen Schullehrer Müller zu Wiesau, im Kreise Neisse, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Angekommen: Der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Diest, von Stettin. — **Abgereist:** Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, von Rochow, nach Rekahne.

Berlin, 24. Juni. Des Königs Majestät haben die Regierungs-Räthe Hahn I. zu Magdeburg, von Görschen zu Achen, von Kleist zu Erfurt, Seckt zu Potsdam, Titel zu Posen, und von Hern zu Köslin zu Geheimen Regierungs-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht. — Se. Majestät der König haben dem hiesigen Leinwandhändler, Lieutenant a. D. Friedrich Eick, das Prädikat eines Hof-Lieferanten beizulegen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist aus der Provinz Sachsen wieder hier eingetroffen.

Abgereist: Der General-Major und Kommandeur der 11ten Kavallerie-Brigade, von Grävenitz, nach Breslau.

Am 23sten d. begannen bei Berlin die diesjährigen von dem Verein für Pferdezucht und Pferdedressur veranstalteten Wettrennen. Vom frühesten Morgen an fiel zwar ein feiner Staubregen, gegen halb 10 Uhr ward es jedoch heiterer und ein freundlicher Sonnenschein begünstigte das Fest, zu welchem sich eine zahlreiche Zuschauermenge zu Wagen, zu Roß und zu Fuß eingefunden hatte. Kurz vor 9 Uhr erschienen Se. Majestät der König und gleich darauf begannen die Rennen. Im ersten, wozu 15 Pferde angemeldet waren, liefen nur 4; den Preis gewann die „Donna Maria" des Herrn Lichtwald. Im zweiten Rennen, wobei von den vier angemeldeten Pferden nur drei liefen, siegte der „Plumper" des Herrn von Heygendorff. Im dritten Rennen, mit doppeltem Sieg, um die von Sr. Majestät dem Könige allergnädigst ausgesetzte Vollblutstute „Isidora" liefen das erste Mal neun, das zweite Mal nur drei Pferde. Der „Remus" des Herrn von Hertefeld blieb beide Male Sieger. Im vierten Rennen, ebenfalls mit doppeltem Sieg, liefen acht Pferde; den Sieg errang beide Male der „Ganges" des Kammerherrn von Wilamowitz-Möllendorf. Das fünfte Rennen, welches angekündigt war, fand nicht statt. Auf den 24sten ist ein Jagdrennen angesetzt.

Zu dem hiesigen Wollmarkt waren bis gestern Abend 46,000 Ctr. Wolle gebracht und davon etwa zwei Drittheile verkauft. Trotz der ungünstigen Witterung sind sich die Preise vom Anfang des Marktes an ziemlich gleich geblieben, und nach der Qualität der zu Markt gebrachten Wollen zu urtheilen, dürfte nur ein geringer Bestand unverkauft bleiben.

Stettin, 20 Juni. Vorgestern Mittags trafen Se. Königl. Hoheit der Kronprinz auf Höchstseiner gegenwärtigen Inspectionsreise hier ein und stattete sofort Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Elisabeth einen Besuch ab. Nach eingenommenem Mittagsmahle inspizirten Höchstdieselben die dort garnisonirenden Truppen der Linie und der Landwehr, worauf Sr. Königl. Hoheit von den Musik- und Sänger Corps eine Abendmusik gebracht wurde, welche mit einem Zapfenstreiche schloß. Am 19ten Vormittags wohnten Höchstdieselben dem Militair-Gottesdienste in der Peters- und Pauls Kirche bei, besuchten Nachmittag das neue Börsengebäude und begaben sich gegen Abend zu Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Elisabeth. Heute Morgen gleich nach 7 Uhr inspizirten Höchstdieselben noch die beiden Musketier-Bataillone des 9ten Infanterie-Regiments, und setzten, unmittelbar vom Exerzierplatze aus, die Reise nach Pasewalk, Anklam, Stralsund ꝛc. fort.

In **Münster** fand am 18ten d. M., in Folge der Einführung der revidirten Städteordnung, die feierliche Installirung des neuen Magistrates statt.

Köln, 18. Juni. Se. Majestät der König Otto von Griechenland haben, unter dem Namen eines Grafen von Missolunghi, nebst Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbgroßherzogin von Hessen-Darmstadt und in Begleitung des Grafen von Saporta und der Oberst-Lieutenants Mauromichalis und Miaulis heute Morgens in Walluf das Dampfschiff „die Stadt Mainz" bestiegen und sind mit demselben nach Koblenz gefahren, von wo Höchstdieselben nach Besichtigung der Festungs-

werke heute Abends nach St. Goar zurückkehren werden, um dort im Gasthofe „zur Lilie“ zu übernachten.

Deutschland.

München, 17. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Abreise Ihrer königl. Majestäten in das Bad zu Brückenau auf den 29. d. festgesetzt. Se. Maj. der König Otto wird, Seine königlichen Eltern nach Brückenau begleiten und von da aus mit Seiner königlichen Mutter eine Reise nach Marienbad antreten. Se. Hoheit der Herzog Max hat eine Reise durch die Schweiz nach Frankreich unternommen. — Der königl. französische Gesandte Baron v. Bourgoing gab vorgestern Abend in seinem Hotel auf der Ludwigsstraße ein glänzendes Fest, welches durch die Gegenwart J. M. der Königin Mutter und eines großen Theiles des Hofes verherrlicht wurde. Es war dasselbe eigentlich zur Feier der Ankunft des Königs Otto bestimmt, inzwischen machte die Nachricht von dem Tode des Königs von Sachsen einen Aufschub nothwendig. Die feinste Aufmerksamkeit, Geschmack und Kunstsinn waren dabei erschöpft. Zur Unterhaltung der Gesellschaft wurden zwei größere Darstellungen in lebenden Gemälden gegeben; zuerst Schillers Ballade, der Gang nach dem Eisenhammer; dann eine Ballade von Viktor Hugo: Lazzara, eine Erzählung aus dem griechisch-türkischen Kriege. Die kostbare Waffensammlung des Hrn. Gesandten, besonders an türkischen Waffen, die von seinem Feldzuge gegen die Türken herrührt, dem er als Freiwilliger rühmlich beigewohnt, so wie die glänzenden Kostüme, gaben der Darstellung die lebendigste Folie. Heute früh ist der Gesandte nach Verona abgereist, um dort mit den Herzogen von Orleans und Nemours zusammenzutreffen, und die Söhne seines Königs zu begrüßen. (Hieraus ergiebt sich wohl der Ungrund des vorgestern aus Paris mitgetheilten Gerüchts, als würden die Prinzen vor Ihrer Reise nach Italien München besuchen.) — Se. Maj. der König Otto hat in Heidelberg Deputationen der dort studirenden Griechen und Baiern sehr huldvoll angenommen. Die erstern waren dem Monarchen bis auf die nächste Poststation entgegen gefahren.

Karlsruhe, 17. Juni. Se. Durchl. der regierende Herzog Wilhelm von Braunschweig ist, von London kommend, heute Morgen hier eingetroffen und hat, nachdem Höchstdieselben vorher in dem Gasthofe zum Englischen Hof abgestiegen waren, auf die Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, die Wohnung in dem Großherzogl. Schlosse angenommen.

Frankfurt, 19. Juni. Der K. Sächs. Kriegsminister v. Zeschwitz und der Kais. Russ. Gesandte am K. Würtemberg. Hofe, Baron v. Mayendorff, sind hier eingetroffen. — Am 15ten fand die Vermählung des Frhrn. Lionell v. Rothschild mit seines Oheims Tochter, Charlotte, statt. Ein glänzendes Fest folgte der Vermählung. Der am 13ten Abends vom Vater der Braut, Baron Carl v. Rothschild, gegebene Ball, mit großer Gartenerleuchtung, war das Glänzendste, was vielleicht je hier gesehen wurde. Von dem Eintritte in das Hotel an begegnete man überall wahrhaft orientalischer Pracht im Vereine mit dem feinsten Luxus des Westen. Der Ball war außerordentlich zahlreich besucht und es waren aus den gebildeten Ständen nicht nur die Vornehmen und Reichen eingeladen. Rossini, der Hausfreund des Hrn. James v. Rothschild in Paris, wohnte dem Ballfeste bei. Es wurde behauptet, Rossini habe eine einaktige Oper „Rebecca“ für das Hochzeitsfest komponirt, allein man vernimmt nichts von deren Ausführung. Unser Theater, das bekanntlich eins der besten Orchester in Europa besitzt, wird eine Oper Rossini's vorbereiten, um sie in Gegenwart des Meisters würdig vorzutragen. — Das Hanauer Lamboifest am 13. ist ohne irgend eine Störung vorübergegangen. Auch viele Hunderte aus Frankfurt waren dort. Die Hanauer Bürgergarde war zur Aufrechthaltung der Ordnung in den Wald ausgerückt.

Oesterreich.

Wien, 21. Juni. (Privatmitth.) Nach einer von dem Neapolitanischen Gesandten am K. K. Hofe, Marq. Gagliari, Sr. K. H. dem Erzherzog Ludwig überreichten Note, hat Se. M. der König von Neapel 8 Stunden vor seinem Oheim, dem Prinzen von Salerno, welcher sammt seiner Gemahlin hier erwartet wird, die Reise von Florenz nach Wien angetreten. Se. Majestät wird daher längstens bis übermorgen in Schönbrunn, allwo Se. Majestät residiren werden, eintreffen. Das Gefolge des Königs besteht blos aus zwei Wagen. Der General-Major Fürst Carl Lichtenstein ist diesem Souverain als Begleiter beigegeben. — Vergangene Nacht reiste der General-Major Graf Lamberg nach Dresden ab, um die Condolenz- und Gratulations-Briefe der Kaiserlichen Familie an II. MM. den König Friedrich und die Königin Maria von Sachsen zu überbringen. — Am 3. Juli trifft Se. M. der König von Würtemberg zu einer Badekur in Gastein ein. Allein Se. Majestät hat sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten und will das größte Incognito beobachten. Man spricht von einem Ausflug nach Wien, den Se. Majestät nach beendigter Kur beabsichtigen soll, allein es scheint ein bloßes Gerücht zu sein. — Se. K. H. der Erzherzog Palatinus hat eine Reise nach Nieder-Ungarn angetreten, und dürfte erst in drei Wochen nach Pesth zurückkommen. — J. M. die Erzherzogin Maria Louise von Parma ist heute in Schönbrunn eingetroffen. — Se. K. H. der Herzog von Lucca ist aus Dresden zurück allhier eingetroffen. — Graf Bombelles, Ajo des Erzherzogs Franz Joseph, Sohn des Erzherzogs Franz Carl, hat seine Funktionen bei diesem Prinzen angetreten. — Die Nachricht, daß die Französischen Prinzen einer Aufführung des „Wilhelm Tell“, die zum Besten des Schillers-Denkmals im Hofburg-Theater am 10ten d. stattfand, und welche übereinstimmend von mehren Deutschen Zeitungen gleichzeitig gemeldet wurde, ist eben so falsch als die den Prinzen untergeschobene Aeußerung über die Darstellungsart der Deutschen Tragödie. Die Französischen Prinzen haben jener Vorstellung gar nicht beigewohnt, wozu die eben eingetroffene Nachricht von dem Tode des Königs von Sachsen die Ursache war. — Eben so falsch ist das durch dieselben Zeitungen verbreitete Programm der Krönungsfeierlichkeiten, wie sie im September in Prag stattfinden sollen; in der Kanzlei des Obersthofmeisters, des Fürsten Colloredo, weiß man wenigstens hievon keine Sylbe. — Dagegen schweigt der Correspondent dieser Zeitungen noch immer von der wichtigen Begebenheit, welche dem Englischen Kaufmann Churchill in Konstantinopel widerfahren ist. Dies thut zwar der Oesterreichische Beobachter auch, indessen wenn auch eine halb offizielle Zeitung Ursache hat, über gewisse Angelegenheiten zu schweigen, so kann sich ein Privat-Korrespondent nur durch Unwissenheit entschuldigen. Wenn dieser mit seinen Original-Berichten sich dieses amtliche Blatt zum Muster nehmen will, so wird er bald völlig aufhören können zu schreiben. Wir lesen in demselben kaum allmonatlich eine Originalmittheilung aus

der Türkei über Ereignisse von geringer politischer Bedeutung. Ueber alle andern Länder und über alle wichtigen politischen Begebenheiten wartet derselbe, und gewiß nach weiser Berechnung, stets die Meldungen fremder Zeitungen ab.

Prag, 19. Juni. In der hiesigen Zeitung wird bekannt gemacht, daß Se. Maj. der Kaiser bei Gelegenheit der bevorstehenden Krönung auch wieder einigen Mitgliedern des Herrn- und Ritterstandes die Würde eines St. Wenzel-Ritters verleihen werde.

Rußland.

Petersburg, 14. Juni. Se. Maj. der Kaiser haben befohlen, daß die Grafen-Würde der Familie des Minister-Staats-Sekretärs des Königreichs Polen, Stephan Grabowski, so wie die Grafen-Würde der Familie des Vetters desselben, Stanislaus Grabowski, mit Vererbung auf deren Nachkommenschaft anerkannt werde, ohne weitere Beweise über die Gültigkeit derselben einzufordern. — Dem Lieutenant Fürsten Berjatinsky vom Kürassier-Regiment Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers, ist als Anerkennung seiner im Jahre 1835 gegen die Berg-Völker bewiesenen Tapferkeit ein goldener Degen mit der Inschrift „für Tapferkeit" verliehen worden.

Warschau, 19. Juni. Auch den ganzen gestrigen Tag über wurde noch von verschiedenen Seiten Wolle auf den hiesigen Markt gebracht, und es sind jetzt, mit der in den Depots der Bank befindlichen, an 10,000 Centner hier gelagert. Man hofft heute, wo der Wollmarkt zu Ende geht, noch auf bedeutende Käufe. — Auf den letzten hiesigen Getraide-Märkten zahlte man für den Korzez Roggen $7\frac{2}{3}$ — $8\frac{1}{3}$ Fl., Weizen 13 — 17 Fl., Gerste 8 — $8\frac{1}{2}$ Fl. und Hafer 6 — 7 Fl.

Großbritannien.

London, 17. Juni. Die Parlamentsverhandlungen vom 14. und 16. d. bieten außer einigen persönlichen Streitigkeiten so wenig Interessantes dar, daß man sie mit gutem Gewissen ganz übergehen kann. Zwischen Oberst Sibthorp und Sir J. C. Hobhouse wäre es bald wieder zu einem Duelle gekommen, und zwischen dem Eigenthümer der Times, Herrn Walter, und Herrn O'Connell wurden heftige Worte gewechselt, wobei der große irische Agitator so gemeine Redensarten ausstieß, daß sie wahrlich nicht dem Unterhause zur Zierde dienen. Endlich, und das ist das Wichtigste von allem, zog das Unterhaus am 14. d. die Amendements der Lords zu der Irländischen Munizipal-Bill in fernere Erwägung und restituirte alle Klauseln der ursprünglichen Bill, welche, dem neuesten Beschlusse des Unterhauses gemäß, mit der von Lord John Russel vorgeschlagenen Modifikation, beibehalten werden soll. Ein Antrag des Hrn. Crawford, daß auch noch Bandon unter diejenigen Orte, 12 an der Zahl, die nach dem Vorschlage der Minister Corporationen erhalten sollen, aufgenommen werden möchte, wurde mit 148 gegen 8 Stimmen verworfen. Diese acht Stimmen gehörten den Herren Brady, Browne, Grote, Jackson, Martin, Mullins, Wakley und Oberst Thompson an. Es wurde dann ein Committee*) ernannt, welches die Auseinandersetzung der Gründe redigiren soll, aus denen die Gemeinen in Bezug auf die Irländische Corporations-Bill von den Lords dissentiren. Der Bericht dieses Comitee's wird am 23 d. M. zur Diskussion kommen.

*) Die Namen der Mitglieder dieses Comite's sind: Lord John Russel, dem Kanzler der Schatzkammer, Lord Morpeth, dem General-Prokurator für Irland, Lord Howick, Sir John Hobhouse, dem General-Prokurator und dem General-Fiskal für England, den Herren Bernal, O'Connell, Schiel und Sir John Wrottesley.

Der König hielt vorgestern ein Lever im St. James-Palast, nachdem Se. Maj. vorher den Herzog von Oldenburg in einer besonderen Audienz empfangen hatte. Sodann hielt der König eine Geheimeraths-Versammlung, und der Recorder legte Sr. Maj. die Liste der in der letzten Session des Central-Kriminal-Gerichtshofes zum Tode verurtheilten Verbrecher vor; es waren deren 9, und sie wurden sämmtlich vom Könige begnadigt. — Die drei letzten über den Gesundheits-Zustand des Herzogs von Sussex nach seiner Augen-Operation ausgegebenen Büllelins, die von den Doktoren Holland, Copland und Alexander unterzeichnet sind, lauten ungemein günstig. Der Königlichen Societät wurde in ihrer gestrigen Versammluug über das Befinden des Herzogs folgende Mittheilung gemacht: „Kensington-Palast, 16. Juni. Meine Herren! Se. Königl. Hoheit hat mir aufgetragen, die Mitglieder der Königl. Societät von dem Resultat der am vorigen Freitage an den Augen Sr. Königl. Hoheit von dem Doktor Alexander unternommenen Operation in Kenntniß zu setzen. Die Operation wurde unter den günstigsten Umständen vollzogen, die Binden wurden am Dienstag Morgen abgenommen, und durch die Gnade der Vorsehung sieht Se. Königl. Hoheit etzt mit beiden Augen ganz deutlich. Im Vertrauen auf Gottes Gnade erwartet Se. Königliche Hoheit die völlige Wiederherstellung seines Gesichts und sieht mit Vergnügen dem nächsten 30. November entgegen, wo Se. Königl. Hoheit wieder im Stande zu sein hofft, bei der jährlichen Versammlung der Gesellschaft den Vorsitz zu führen und die verschiedenen Pflichten des Präsidenten, worunter namentlich die Vertheilung der im Laufe des Jahres zuerkannten Preise, zu erfüllen. Ich habe die Ehre rc. Georg Adam Brown."

Die Herzogin von Kent hat 20 Pfund Sterling zur Vollendung des Baues der katholischen Kathedrale von Tuam beigetragen, was unter der hiesigen Presse großes Aufsehen erregt hat. Die Morning-Post fragt: „Kann dies wohl wahr sein?" „Vollkommen wahr", erwiedert der Globe, „und wir freuen uns, zu sehen, daß Ihre Königliche Hoheit in solchen Dingen keinen sektirerischen Unterschied macht, indem auf diese Weise zu hoffen ist, daß auch ihre Königliche Tochter, die Hoffnung der Nation, in gleichen Gesinnungen auferzogen wird." — Der Courier findet sich abermals veranlaßt, den Gerüchten von einer bevorstehenden Ministerial-Veränderung, welche in den konservativen Klubs Verbreitung gefunden haben, zu widersprechen. Daß der König nicht, wie die Tory-Blätter behaupten, dem Lord Melbourne noch vor der Entscheidung des gegen ihn anhängig gemachten Prozesses sein Mißvergnügen über das ihm schuldgegebene Vergehen habe kund gegeben oder kund geben wollen, meint das genannte Blatt, gehe unter Anderem auch daraus hervor, daß Lord Melbourne nebst allen übrigen Mitgliedern des Kabinets heute zu einem Mittagsmahle bei dem Könige eingeladen sei.

Es ist ein Omnibus-Fuhrwerk nach Athen verschifft worden, auch geht ein Gas-Apparat nach Konstantinopel ab, zum Behuf der Erleuchtung eines Theils dieser Hauptstadt.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Der regierende Herzog von Sach-

senburg-Koburg stattete gestern mit seinen beiden Söhnen Ihren Majestäten in Neuilly einen Besuch ab. Der Herzog wird, dem Vernehmen nach, vier Wochen hier verweilen.

** Paris, 17. Juni. Man glaubt hier immer mehr an eine nahe Vereinigung der Doktrinairs und der tiers-parti, und in der That scheint das Gerede nicht auf leerem Grunde zu ruhen, wenn man die Débats in der neuesten Zeit aufmerksam liest. Sie ist wieder voll Lobes für Herrn Thiers in Beziehung auf seine letzten Reden in der Deputirtenkammer, mit welchem er das Finanzbudget vertheidigte. — Die einzelnen Kapitel der Ausgaben sind ohne alle Discussionen in den Sitzungen vom 15. 16. und 17. bewilligt worden. Wir lassen deshalb bloß die Zahlen folgen. Zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld 247,642 162 Fr.; zur Verzinsung der Cautionen 9 Millionen; für die schwebende Schuld 10 Millionen; für die immerwährende Schuld 4,656 000 Fr.; zu Pairs-Pensionen 1,030,000 Fr.; zu Civil-Pensionen 1,660,000 Fr.; zu Pensionen als National-Belohnungen und für die Bastille-Stürmer 611,000 Fr.; für die Militair-Pensionen 44 832,000 Fr.; für die geistlichen Pensionen 2,688 000 Fr.; für die Pensionen der Donatare 1,412,000 Fr.; für die Pensionairs der Veteranen-Kasse der alten Civil-Liste 600,000 Fr.; Beisteuer zu den Pensions Fonds der Ministerien 2,101,130 Fr.; zu Unterstützungen der Pensionairs der alten Civil-Liste 400,000 Fr.; für die jetzige Civil Liste 13,000 000 Fr.; für die Pairs-Kammer 720,000 Fr.; für die Deputirten-Kammer 683 300 Fr.; Zuschuß zu der Dotation der Ehren-Legion 2,400 000 Fr.; für den Rechnungshof 1 449 000; für die Central-Verwaltung des Finanz-Ministeriums 6,051,900 Fr.; zu Druckkosten 197,000 Fr.; für die Münzen und Medaillen 282,600 Fr.; für das Kataster 5,500,000 Fr.; zu den Kosten des Schatzes bei Ueberwachung der Gelder 2,600,000 Fr.; an Besoldungen und Bonificationen der Finanz-Einnehmer 5 186 000 Fr.; für die Verwaltung der direkten Steuern in der Provinz 3,753,300 Fr.; für die Empfänger der direkten Steuern 11,319,300 Fr.; für die Verwaltung der Domainen-, des Stempels- und Einregistrirungswesens 9,608,600 Fr.; für die Forst-Verwaltung 3 004,500 Fr.; für die Zoll-Verwaltung 23 319,748 Fr.; für die Verwaltung der indirekten Steuern, 20,383,700 Fr. für die Tabacks-Administration 6,408 000 Fr.; für den Ankauf Amerikanischen Tabacks 14 500,000 Fr.; für die Beförderung der Depeschen 11,432,180 Fr.; für die östlichen Salinen 158,011 Fr.; an Restitutionen und Non-Valeurs bei den direkten Steuern 30,338 789 Fr; für die Zurückerstattung zur Ungebühr erhobener Summen bei den indirekten Steuern 2,340,700 Fr.; zu den Ausfuhr-Prämien 6 500 000 Fr. Nach Erledigung des Finanz-Budgets kam das Budget des Instituts der Ehren-Legion an die Reihe, das unverkürzt mit 9,172,698 Fr. bewilligt wurde. Das ganze Ausgabe-Budget, im Gesammt-Betrage von 1,027,083 018 Fr. ging sodann mit 248 gegen 38 Stimmen durch. — Die Versammlung beschäftigte sich ferner mit dem Gesetz-Entwurfe wegen der Wiederherstellung der Kathedrale von Chartres, der mit 223 gegen 30 Stimmen passirte. Der Gesetz-Entwurf über die Ermäßigung der Salzsteuer in den östlichen Departements wurde bis zur nächsten Session ausgesetzt. Das Einnahme-Budget, das auf 1,012,336,000 Fr. veranschlagt wird, ist mit 264 gegen 41 Stimmen angenommen worden. Die verschiedenen Kapitel desselben wurden ohne Weiteres angenommen. Gegen die Einnahme der 5½ Millionen aus dem Ertrage der Spielpacht erhob sich Herr Salverte, der die Schließung sämmtlicher Spielhäuser bis zum 31. Dez. d. J. verlangte, während Herr Fr. Delessert den Pächtern der Spielhäuser noch eine einjährige Verlängerung ihrer Kontrakte (also bis zum 1. Januar 1838) zugestehen wollte. — Der Graf Gaëtan von Larochefoucauld stimmte dem Antrage des Herrn Delessert bei, und verlangte, daß man schon jetzt in das Budget die Erklärung einschalte, daß mit dem 1. Januar 1838 sämmtliche Spielhäuser geschlossen werden. Der Finanz-Minister widersetzte sich zwar diesem Vorschlage, indem er auf die Nothwendigkeit hinwies, den dadurch entstandenen Ausfall in der Einnahme zuvor anderweitig zu decken. Die Versammlung nahm indeß hierauf keine Rücksicht, sondern genehmigte den Vorschlag, was eine große Sensation erregte. Es wird also am 1. Januar 1838 ab in Paris keine Spielhäuser mehr geben. (Nach den gegenseitigen Begrüßungen und Händedrücken, womit die Deputirten sich entfernten, läßt sich annehmen, daß diese Sitzung die letzte in der diesjährigen Session war.)

Die Pairs-Kammer hielt gestern eine Sitzung, in welcher der Baron Mounier über die von ihm selbst herrührende Proposition in Bezug auf die Feststellung der Kompetenz und der Procedur des Pairshofes berichtete. Hiernächst legte der Minister des Innern den Gesetz-Entwurf über die 200,000 Fr. zu der diesjährigen Julifeier, so wie einige andere Gesetz-Entwürfe von örtlichem Interesse vor. An der Tages-Ordnung war darauf die Berathung über die zur Vollendung mehrerer öffentlicher Gebäude und Denkmäler der Hauptstadt verlangte Summe von etwa 4 Mill. Fr., die, nach einer kurzen Debatte zwischen dem Marquis von Dreux-Brezé und dem Conseils-Präsidenten, mit 88 gegen 3 Stimmen bewilligt wurde.

In der gestrigen Soirée beim Großsiegelbewahrer soll viel von einer neuen Pairs-Creirung die Rede gewesen sein. Man nannte folgende Personen als die dazu ausersehenen Kandidaten, ohne jedoch zu wissen, ob ihnen selbst allen an dieser Beförderung gelegen sein würde: Royer-Collard, Rouillé-Fontaine, Jay, Calmon, Victor de Tracy Baron Bignon, Benjamin Delessert, Baron von Schonen, Vice-Admiral Baron Rosamel, General Baron Jacqueminot, Baron Mechin, Präfekt des Nord-Departements, Béranger, Rath am Cassationshofe, Kasimir Delavigne und Marschall Clauzel. Herr Thiers, heißt es, wolle noch die Herren von Sade und Lepelletier d'Aulnay hinzufügen; er habe, erzählt ein hiesiges Blatt, seinen Entschluß als eine äußerst geschickte Maßregel bezeichnet und wohlgefällig gesagt: „Ich dezimire die Opposition."

Der Prinz von Capua ist mit seiner Gemahlin (wie wir vorgestern nach einer Privatmittheilung meldeten) durch Paris gereist, ohne hier zu verweilen; eine hohe Person soll dem neuvermählten Paar mit 12,000 Fr. ausgeholfen haben, weil es ihm angeblich an Mitteln fehlte, um die Kosten der Weiterreise zu bestreiten, und die ehemalige Miß Penelope schon ihre Juwelen hier hatte verpfänden wollen. Der Neapolitanische Gesandte soll sich geweigert haben, dem Prinzen einen andern Paß, als nach Rom, auszufertigen.

Der Courier français behauptet, die Minister des Kaisers von Marokko hätten in demselben Augenblick, wo sie der Französischen Regierung alle möglichen Versprechungen und Betheuerungen gemacht, mit Frankreichs Feinden in Afrika in der innigsten Verbindung gestanden. „Die Regierung von Marokko," sagt dieses Blatt, „schützt vor, daß sie den Sultan für den rechtmäßigen Oberherrn von Algier ansehe; doch dies thut wenig zur Sache.

Nach einer neuern Version wäre die aus Toulon ausgelaufene Flotte (s. Nr. 144 d. Bresl. Z.) bestimmt, in Griechenland die Monarchie König Otto's aufrecht zu erhalten.

Lyon, 10. Juni. Der hiesige Erzbischof hat 20,000 Fr. zur Erbauung einer marmornen Kanzel in der Kirche St. Jean, durch Vermittelung des Herrn Sauzet, von der Regierung erhalten. Es giebt also in Frankreich ungeachtet der sehr drückenden Abgaben Geld genug! —

Spanien.

** Madrid, 7. Juni. Die Nachrichten über Spanien sind sehr bunt. Munnoz, Günstling der Königin, soll diese zu bewegen suchen, sich mit ihrem bedeutenden Vermögen zurückzuziehen. Von England aus spricht man wieder von einem Pacificationsprojekte. Ein Graf Los Valles, ein bekannter Vertrauter des Don Carlos, befindet sich in London, und wie man meint, mit einer Mission, die einen alten Gegenstand unter einem neuen Gesichtspunkte betrifft, — nämlich eine Vermählung des Sohnes des Don Carlos mit der jungen Königin von Spanien. Betrachten wir das fortdauernde indirekte Interveniren Frankreichs, so scheint dies allerdings für beide Theile sich interessiren, d. h. den Frieden ernstlich vermitteln zu wollen, und England mag schon froh sein, wenn Frankreich seine einseitigen Ansichten so modifizirt. Es erscheint demnach diesmal der Heirathsplan vernunftgemäßer als je. Der erste Schritt müßte freilich sein, daß die Verbannungsakte gegen Don Carlos von den Cortes aufgehoben würde, und diese sind zur Zeit noch nicht versammelt. — In Madrid ist viel Ruhe aber wenig Geld, und dasselbe scheint in den Provinzen der Fall zu sein. Man sieht, daß die Minister eben so viel Avantage haben, sich zu halten, als zu fallen, es kommt nur darauf an, ob die Spanier die Ruhe oder den Mangel an Geld eher satt bekommen. — Die früheren Minister benutzen diesen Zustand allgemeiner Sicherheit. Martinez de la Rosa hat seine literarischen Arbeiten wieder ergriffen, und ist jetzt beschäftigt, sein neues Drama „Aben Humeya" zu vollenden. Der Graf von Toreno paradirt in Madrid in einem prächtigen Wagen, und Mendizabal geht auf die Kaffeehäuser und die Promenaden, und erzählt Jedermann, was er mit seinem Programm und dem Vertrauens-Votum habe machen wollen. Dies Alles wäre schon recht schön, aber es fehlt doch immer am Schönsten, am Geld; der Wahlen ist man auch noch nicht ganz sicher.

Madrid, 8. Juni. Der General Cordova wird vor seiner Abreise, die auf den Sonnabend festgesetzt sein soll, noch einer von der Königin in Person abzuhaltenden Revue der hier befindlichen Truppen beiwohnen. — In der Revista liest man: „Wir glauben, daß die Regierung heute einen außerordentlichen Courier aus Paris erhalten hat, der sehr wichtige Nachrichten überbringt. Der General Alava, diesseitiger Botschafter in Paris, hat eine Audienz bei dem Könige Ludwig Philipp gehabt, worin derselbe sich sehr günstig über die Ordnung und Regelmäßigkeit ausgesprochen, die bei den letzten Veränderungen in Spanien geherrscht hätten." — Im Echo liest man: „Der Kriegs-Minister hat einen Bericht aus Logo vom 31. Mai erhalten, woraus hervorgeht, daß der Karlistische Anführer Villaverde am 30. Mai von den Truppen der Königin angegriffen und getödtet worden ist." — An der Börse ist es fortwährend sehr lebhaft. Man schreibt dies dem Dekret über die innere unverzinsliche Schuld zu. Gestern stand derselbe 12¼ au compt., heute 13⅝.

** (Kriegsschauplatz.) General Cordova ist immer noch nicht zur Hauptarmee zurückgekehrt, was bereits anfängt Bedenken zu erregen. — Bei Vittoria stehen die Truppen noch immer in der frühern Position. Folgende Schreiben aus Bayonne und St. Sebastian enthalten die neuesten Nachrichten. — Bayonne, 13. Juni. Don Carlos befand sich am 11. noch in Villafranca. Man meldet aus Oyarzun von gestern, daß in der Nacht vom 10. auf den 11. die bewaffneten Christinischen Trinkaduren, welche bei der Passage stationirt sind, mit Hülfe der Fluth sich den von den Karlisten bei dem Kapuziner-Kloster Renteria besetzten befestigten Punkten näherten, aber zum Rückzuge gezwungen wurden. Am 11. früh des Morgens überfielen die Karlisten zwei Häuser, die von zwei Compagnieen Christinos besetzt waren, und ließen die eine Compagnie über die Klinge springen; die andere wurden nur dadurch gerettet, daß sie Unterstützung erhielt. Die Nachrichten aus Navarra sind unbedeutend. Der General Bernelle ist am 11. zu Biskareti angekommen, um die Christinische Linie von Valcarlos zu inspiciren.*) — St. Sebastian, 11. Juni. Lord John Hay hat heute früh um 3 Uhr die Vorposten der Karlisten bei Renteria angegriffen, während die Chapelgorris auf dem äußersten linken Flügel eine Recognoszirung nach dem Kloster von Renteria, worin die Insurgenten sich befestigt hatten, unternahmen. Dieser Versuch mißlang jedoch und um 5 Uhr kehrten sie wieder in ihre früheren Stellungen zurück. Die Engländer sind sehr damit beschäftigt, sich längs ihrer ganzen Linie zu befestigen, und namentlich haben sie bei der Windmühle und bei Puyo Redouten errichtet. Auch die Karlisten befestigen ihre Stellung bei Hernani. — Bei dem Gefecht an der Passage hatten die Karlisten 9 Englische Soldaten gefangen genommen, die sämmtlich auf Befehl des Don Carlos erschossen wurden. — Obgleich die strengsten Befehle gegeben worden sind, daß Niemand zu der Wohnung des Don Carlos in Villafranca zugelassen werden soll, so gelang es doch einem entschlossenen Manne, den die Schmuggler, welchen Don Carlos eine sehr große Summe schuldig ist, abgesandt hatten, alle Hindernisse zu überwinden und bis zu dem Minister Erro, durchzudringen. Dieser, erstaunt über die Kühnheit des Boten, entließ ihn mit dem bestimmten Versprechen, daß die Schuld innerhalb 14 Tagen berichtigt werden solle. Man sagt, dieß wäre am 8ten Denjenigen, welche dem Don Carlos Vorräthe geliefert, mitgetheilt und mit der größten Freude aufgenommen worden.

*) Der Baron von Meer soll den Oberbefehl in Navarra wieder übernommen haben und der General Bernelle nur noch seine eigene Legion kommandiren. Man hat nämlich erfahren, daß die meisten Spanier sich nur mit großem Widerwillen darein gefügt, von einem Ausländer kommandirt zu werden, und um den in dieser Beziehung eingegangenen zahlreichen Reclamationen zu genügen, ist Alles auf den frühern Fuß hergestellt worden.

Portugal.

Lissabon, 10. Juni. Die Auflösung der Cortes hat einen üblen Eindruck im Publikum gemacht, um so mehr, als man meint, die Minister hätten diese Krisis leicht durch Vorsicht vermeiden können, wenn sie die Gründe der Bestätigung des Prinzen im Oberkommando in einer geheimen Sitzung angegeben hätten. Offenbar haben die Deputirten diese Rücksichtslosigkeit übel genommen. Die Zukunft des Landes hängt großentheils von dem Umstande ab, ob die Königin sich wirklich guter Hoffnung befindet, was von den Wohlunterrichteten noch bestritten wird; denn gleich nach der Geburt eines Thron-Erben oder einer Thron-Erbin würde der Prinz nach der Charte den Titel eines Königs annehmen und das Ober-Kommando aufgeben müssen. Sollte sich diese Hoffnung, wie es jetzt heißt, nicht bestätigen, so wäre eine Kollision der Krone mit den Cortes sehr wahrscheinlich. Bei Hofe ist alles guter Dinge. Der Prinz will am 20. d. in Begleitung des Herrn van de Weyer eine Reise nach Porto, Braga und den nördlichen Provinzen überhaupt unternehmen. Mit den Finanzen geht es ziemlich gut. (?) Herr Silva Carvalho hat sich mit mehreren Kapitalisten in Verbindung gesetzt und in der letzten Woche über 100,000 Pfund für Rückstände bezahlt. Am 15. d. wurde ein Auto da fé mit 1574 Contos Papiergeld gehalten. (Engl. Bl.)

Zwischen einem Britischen Kaufmann und dem hiesigen Zoll-Amt schwebt jetzt ein Streit über die Einfuhr von Bier, indem es sich darum handelt, ob Porter als ein geistiges Getränk anzusehen sei, oder nicht. Es giebt jetzt übrigens in ganz Portugal nur eine einzige Brauerei, und auch diese ist unbedeutend, obgleich die Portugiesen das Bier sehr lieben. Wegen des Mangels an Getreide und des hohen Preises, den es im ganzen Lande hat, ist durch ein Regierungs-Dekret die Einfuhr von 100,000 Alqueires (5000 Winchestersche Quarter) Weizen in Porto bis zum 31. Juli gestattet worden. Man hofft, daß die diesjährige Ernte gut ausfallen wird.

Belgien.

Brüssel, 12. Juni. Gestern Morgen sind aus Antwerpen ein Paar Bataillone Infanterie abmarschirt, um einen blutigen Kampf, der in der Nähe der Eisenbahn zwischen Handarbeitern von Mecheln und Löwen ausgebrochen war, zu stillen. Die Veranlassung zu dem bedauernswerthen Vorfall wird verschieden angegeben, allein vornweg scheint es sich nicht zu bestätigen, daß es auf Vernichtung der Eisenbahn vom Pöbel abgesehen gewesen, wie vielfach behauptet wurde. Wahrscheinlicher lautet folgende Version: Der Kanal von Löwen ist seit wenigen Tagen nicht fahrbar, also mußten die Versendungen zu Lande geschehen. Die Mechelner Fuhrleute und Handarbeiter forderten starke Transport- und Ladungskosten, weshalb Löwener, die mit weniger zufrieden waren, angenommen wurden. Dies machte böses Blut bei den Mechelnern, welche mit den Löwenern zuerst in Zwist und dann in blutige Raufereien geriethen. Zur Dämpfung des Streites wurden zuerst Truppen von Mecheln entboten, da darunter aber sehr viele Löwener sich befanden, so nahmen diese Partei für ihre Stadtgenossen. Man sah sich daher genöthigt, gestern Morgen Truppen von der Antwerpener Garnison zur Aufrechthaltung der Ruhe zu requiriren, von welchen Truppen schon gestern Mittag ein Bataillon nach Antwerpen zurückkehrte. Jedenfalls hatte der Streit durchaus keine politische Ursache. (Allg. Zeit.)

Italien.

Rom, 7. Juni. Unsere Finanzen bessern sich zusehends, so wie der Staatskredit vielleicht nie ein solches Vertrauen genoß als gegenwärtig. Dieses Alles ist das Werk von wenig Jahren, während früher die Aussichten sehr düster waren. Man hört nicht mehr klagen, daß die Zinsen der Staatsschuld nicht bezahlt würden und daß kein Geld in den Kassen vorhanden sey, kurz das römische Finanzsystem hat sich so gut gestaltet, daß man einer frohen Zukunft entgegen sehen darf. Der so viel angefochtene Tesoriere, Monsignore Tosti, hat sein Wort, in sein Departement einen geregelten Geschäftsgang zu bringen, gehalten; alle Zahlungen im In- und Auslande werden pünktlich geleistet, und wenn keine unvorhergesehenen Umstände eintreten, so kann man annehmen, daß die Wunden, welche die unglücklichen Revolutionsjahre dem Staate schlugen, bald völlig geheilt sein werden. Kürzlich wurden die eingelösten Schuldscheine des verflossenen Jahrs, nach Anordnung des Amortisationsgesetzes, im hiesigen Stadthause öffentlich verbrannt; auch sind die Zinszahlungen der inländischen Schuld für das nächste halbe Jahr durch öffentliche Bekanntmachung angekündigt. — Der preußische Minister am hiesigen Hofe, geh. Legationsrath Bunsen, hat uns gestern verlassen, um bis Ende dieses Monats sich in Neapel aufzuhalten. (Allg. Z.)

Mailand, 13. Juni. Nachrichten aus Florenz vom 11. Juni zufolge, verweilte Se. Majestät der König beider Sicilien fortwährend in dieser Stadt, wo auch Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und Prinzessin von Salerno, nebst Ihrer Tochter am 10. Abends eingetroffen waren. — In Livorno ist eine Amerikanische Escadre, aus zwei Fregatten von 52 Kanonen, einer Korvette von 24 und einem Schoner von 12 Kanonen bestehend, vor Anker gegangen. Sie wird sich später nach Neapel, Malta, Athen und Smyrna begeben.

Osmanisches Reich.

Serbische Gränze, 15. Juni. (Privatmittheilung.) Man erwartet in Belgrad täglich die Ankunft des beim Fürsten Milosch accreditirten österreichischen Consuls von Michanowitsch. — Aus Buckarest traf die Nachricht ein, daß S. M. der Kaiser Nikolaus vor der Hand einen Vice-Consul beim Fürsten ernannt habe, allein es würde binnen Kurzem ein General-Consul aus dem Ministerium des Auswärtigen in Petersburg nachfolgen. Es scheint, daß die Dampf-Schifffahrt auf der Donau und dem schwarzen Meere die Aufmerksamkeit aller Regierungen auf unsere Gegenden lenkt, denn mittelst der eben eingetroffenen Post aus Konstantinopel vom 8. Juni wird von dort gemeldet, daß Lord Ponsonby den berühmten nun zum ersten Gesandschafts-Secretair und Dollmetscher bei der hohen Pforte ernannten Reisenden Urguhart, welcher vor einigen Jahren in unsere Gegenden war, in Begleitung eines zum englischen Consul in Belgrad ernannten Secretairs erwarte. Sonach ist die Ernennung eines englischen Consuls beim Fürsten Milosch sicher, und man zweifelt nicht, daß Frankreich diesem Beispiel folgen wird.

Miszellen.

Frankfurt a. d. O., 20. Juni. Wir hatten am heutigen Tage die Freude, die Gebrüder Müller aus Braunschweig in ihren bewunderungswürdigen Quartetts zu hören. Das harmonieenreiche, geistvolle Quartett von Mozart aus Es dur, das durch seine kunstreiche Verflechtung, durch seine Anmuth und Tiefe berühmte Quartett von Haydn aus C dur

und das durch die Fülle, Neuheit und den Reichthum der Ideen ausgezeichnete Quartett von Beethoven aus D dur, trugen sie mit einer Präcision und Sicherheit, mit einer Zartheit und Kraft, in einem so brüderlichen Einverständniß und echter Virtuosität vor, daß alle Zuhörer sichtbar ergriffen und entzückt waren. Die wundervollen Harmonieen flossen wie aus einer Seele und von einem Instrumente. Das seelenvolle, tiefergreifende Volkslied im Haydnschen, und das feurige, phantasiereiche Rondeau im Beethovenschen Quartett wurde mit dem innigsten Gefühl und mit begeisterter Rapidität vorgetragen und gehört zu dem Vollendetsten, was die Geige in kunstgeübter Hand zu leisten vermag. Wenn gleich jeder der Brüder seinen Platz ganz ausfüllt und seinem Instrumente ein volles Genüge leistet, so gebührt doch dem ältesten an der ersten Geige das Verdienst, durch seine meisterhafte Leitung, so wie durch die Kraft und Sicherheit seines Bogens, Geist und Leben, Einheit und Zusammenklang in das Ganze zu bringen. Die merkwürdigen Brüder kamen von Breslau und gehen über Berlin nach Dessau.

Hamburg. Rossini hat, nach den neuesten Nachrichten, nicht mehr im Sinne die Tonkunst zu bereichern. — Als der Sänger Cornet, welcher vor Kurzem in Paris anwesend war, ihn befragte, ob die Musikfreunde nicht bald wieder mit einem neuen Werke von ihm erfreut werden würden, antwortete er: „Warum sollte ich noch etwas componiren? Machte ich mit einer neuen Oper Furore, so wäre es mir nichts Neues; hätte ich Unglück, so würde es mir für mein ganzes Leben schaden, und wehe thun; mit 60,000 Fr. Revenüen kann ich leben, wie ich will; ich habe genug gethan! — jetzt sollen die Andern an die Reihe!" — M. Schlesinger hat ihm umsonst 100,000 Fr. geboten, wenn er ihm eine neue Oper in Verlag geben wolle! — Wie hoch die Franzosen deutsches Urtheil und deutsche Kunst schätzen, mag aus Folgendem ersehen werden. Hr. Halevy, der Componist der Opern: „Die Jüdin" und „der Blitz", fragte den genannten Sänger bei seinem Abschiede noch sehr dringend und besorgt, ob seine Oper „die Jüdin" wirklich in Deutschland einigen Erfolg gehabt hate?" Nachdem ihn Hr. Cornet über diesen Punkt völlig beruhigt, und namentlich Wien, Braunschweig und Leipzig angeführt hatte, wo diese Oper sehr gefallen hat, meinte er: „Es ist nicht so schwer, in Paris zu gefallen, aber im Lande Beethovens und Webers, wo fast Alles musikalisch ist, legt man einen strengeren Maaßstab an. Ich wäre wirklich stolz darauf, wenn ich bei Ihnen reüssirte, denn nicht Frankreich, sondern Deutschland hat Aubers Glück gemacht!"

Der bekannte Walzerkomponist Strauß, welcher bei dem Feste in Luxenburg am 4. Juni das Orchester leitete, hat von den Herzogen von Orleans und von Nemours einen werthvollen Brillantring zum Geschenk erhalten.

Am untern Neubau der Königl. Residenz zu München stürzte am 15. Juni wieder ein Gerüst ein; 10 Maurer und Handlanger fielen von demselben herab; vier davon wurden lebensgefährlich verletzt, die übrigen sechs kamen mit einigen Kontusionen und dem Schrecken davon. — Mad. Spitzeder hat München für immer verlassen.

Theater.

Umschwirrt von der Fülle wunderlieblicher Melodieen, die ich eben wieder in Boyeldieu's „Weißer Dame" eingesogen habe, begreife ich mehr und mehr, wie es zugegangen, daß die neuere französische Opernmusik siegreich über den Rhein, den Kanal und die Pyrenäen gedrungen. Unsern vaterländischen Componisten haben sich die Tiefen des menschlichen Gemüthes erschlossen und in reinen Akkorden lassen sie das Ahnen der reinsten irdischen und ewigen Liebe dahinströmen, aber die beweglichen Wunder des Augenblicks, das verführerische Schweben auf der Oberfläche, die lebenvolle Lust flüchtig genossener Momente klingen nur durch die Weisen überrheinischer Tondichter. Schloß Avenel ist die freundlichste Burg auf dem schottischen Hochlande, umbraust von alten Strömen und Wäldern, umklungen von den Stimmen Ossianscher Geister. Hoch auf auf ihren Zinnen wandelt ein fränkischer Troubadour, die Either im Arm, sein Gesang schallt durch die weiten Hallen der Burg und seinen Klängen lauschen die Berge und Wälder des Hochlandes, und die Ossianschen Geister. — Von so poetischem Standpunkte sieht jedoch unsere Bühnenverwaltung die Sach. nicht an, sie wirkt mit Massen von Opern auf dem Theaterzettel und will die gute Stadt Breslau zu einem universellen Opern-Kosmopolitismus heranbilden. Wöchentlich werden jetzt drei bis vier große Opern aller Schulen angekündigt, und nach dem genauesten unumstößlichen Calcül kommen bei den Vorbereitungen, welche nebenbei noch das recitirende Drama verlangt, 1½ Probe auf jede Oper. Probatum est!! Weiße Frau, sprich, ist es dir nicht auch heute also ergangen? Mad. Marra eine Sängerin aus bester Schule uns Breslauern durch eine lange Reihe wohlgelungener Leistungen und durch ihre aufopfernde Gefälligkeit im Dienste der Kunst wohl bekannt, begrüßte uns als Anna und entwickelte in ihrem Gesange alle jene Vorzüge ihrer musikalischen Vorbildung wieder, welche ihr unter der Zahl der Breslauer Primadonnen einen beachtenswerthen Platz sichern. Hoffentlich hören wir Mad. Marra recht bald in, ihrer Individualität ungleich mehr zusagenden Parthieen wieder. Die Sängerinnen, welche in Allem einstudirt sind, heute den Tankred und morgen die Königin der Nacht singen, dürften sehr selten geworden sein, und Mad. Marra von diesem Standpunkte aus wenige Konkurrentinnen haben. Ueber Hrn. Dams ist in Beziehung auf sein musikalisches Können und Vermögen in dieser Zeitung von meinem Correferenten bereits ausführlich berichtet worden, über seinen George ist nur so viel nachzutragen, daß er in Gesang und Spiel sich ungleich freier wie als Johann von Paris bewegte und bedauern läßt, daß er seine glücklichen Mittel noch nicht ganz zu beherrschen versteht.

Mit Bezug auf die Theater-Notiz vom 27sten d. M. gereicht es mir zum Vergnügen, den Kunstfreunden anzeigen zu können, daß der Eilwagen, welcher uns Fräulein v. Faßmann zuführte, ohne Unfall sammt der Ersehnten in Breslau angelangt ist. — Der Tenorist Hr. Bayer und Violoncellist Hr. Menter sind gleichfalls angekommen, doch ist es zweifelhaft, ob wir deren Bekanntschaft machen werden. — Die Braunschweiger Hofbühne hat uns als tröstlichen Ersatz während der mehrwöchentlichen Urlaubs-Abwesenheit unserer wackern Mad. Dessoir nebst Gatten, eine Liebhaberin, Mad. Berger, gesendet. Sintram.

Polkwitz, 24. Juni. Zum Besten eines Monuments für van Beethoven gab Herr Rector Grosser hier, unterstützt von dem Trompetercorps aus Lüben und aus mehren Lehrern, ein Concert den 15. Juni in dem dazu

ganz geeigneten Saale zu Friedrichswalde. Die Aufführung war, wie immer unter seiner Leitung, voller Leben und Energie. Das sehr wenig zahlreiche, aber gewiß durchgängig kunstsinnige Publikum nahm die seltene Gabe mit dem größten Danke auf, der sich gegen den Schöpfer dieser Harmonien durch den lautesten Beifall zu erkennen gab. Die Sinfonie wurde mit der größten Präcision ausgeführt. Die Sopran-Arie wurde vorgetragen vom Fräulein Zingel aus Goldberg. (Eine Schülerin vom Herrn Cantor Siegert aus Breslau, wie Referent gehört hat.) Die Arie war: Ah! perfido spergiuro barbaro traditor, und der Vortrag entzückend. Fräulein Zingel vereinigt alles, was eine gute Sängerin besitzen kann. Eine Stimme, die zum Herzen spricht, ein vortreffliches Portament, einen seelenvollen Ausdruck und eine Fertigkeit, die die größten Schwierigkeiten überwindet. Sie erhielt, wie billig, allgemeinen und ungetheilten Beifall. Das Trio fürs Fortepiano wurde von der 13jährigen Tochter des Herrn Doctor Sieber zu Polkwitz recht gut und fertig vorgetragen. Je weniger das Alter der Concertspielerin zu großen Forderungen berechtigt, je erfreulicher ist es für den Zuhörer, seine Erwartungen übertroffen zu finden, und Herr Rector Grosser erwirbt sich ein großes Verdienst, in der Tochter des Herrn Doctor Sieber eine ausgezeichnete Klavierspielerin zu erziehen. Die andern Piecen wurden ebenfalls gut vorgetragen. * * *

Homonyme.

Wissenschaft lehrt man in mir; — durch mich wird das Wissen Dir sichtbar; —
Theilend die salzige Fluth, dien' ich der Wissenschaft auch.

F. R.

(An die Schachspieler.) In der Rösselsprung-Charade der vorgestrigen Zeitung, ist auf der ersten Horizontal-Linie, im vierten Felde, nicht Feu-, sondern Fun- zu lesen.

Inserate.

Theater-Nachricht.

Montag: 1) „Der Zeitgeist.“ Lustspiel in 4 Akten. 2) „Rataplan, der kleine Tambour.“ Vaudeville in 1 Akt.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 15. d. vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter Ida mit Herrn Carl von Blacha auf Borkowitz in Oberschlesien, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schönbankwitz, den 25. Juni 1836.

Ida verw. Coester, geb. Stegmann.

Verbindungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Entfernten theilnehmenden Freunden machen wir unsere schon am 31. Mai c. vollzogene eheliche Verbindung ergebenst bekannt.

Leobschütz, den 21. Juni 1836.

Josepha Constanze Marx, geb. Jäschke.
Carl Marx, Fürstenthums-Gerichts-Depos.-Rendant.

Todes-Anzeige.

Das heut Mittag erfolgte Ableben seiner lieben Frau, geborene Köhler, im 71sten Jahre ihres Lebensalters und im 48sten unserer glücklichen ehelichen Verbindung, beehrt sich Freunden und Verwandten mit tiefer Betrübniß ganz ergebenst anzuzeigen.

Saarn bei Mühlheim an der Ruhr, den 7. Juni 1836.

Scheurwasser, Hauptmann der Artillerie und Direktor der Gewehr-Fabrik.

Einige tausend Thaler

auf sichere Wechsel und 12,000 Thlr. auf Hypotheken sollen bald ausgethan werden.

Anfrage- und Adreß-Bureau
(im alten Rathhause eine Treppe hoch.)

Mehrere sehr angenehm belegene und preiswürdige Güter

von 20,000 Rthlr. bis 150,000 Rthlr.

in hiesiger Umgegend, die nicht nur den besten Waizenboden, sondern auch bedeutenden Wiesewachs und hochfeine Schaafe, so wie gut bestandene Forsten und hübsche Wohn- und Wirthschafts-Gebäude haben, sind uns zu recht vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf übertragen worden und Abschrift der Anschläge kostenfrei zu erhalten im

Anfrage- und Adress-Büreau, im alten Rathhause (eine Treppe hoch.)

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

Bei C. G. Lüderitz, Linden Nr. 58, ist so eben erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Der Magen, oder wie kann man, um seine Gesundheit zu bewahren, den Genuß der Speisen und Getränke nach einem richtigen Maaßstabe leiten? Von einem praktischen Arzte. Preis 18¾ Sgr.

Der Magen, dieser für den menschlichen Organismus so höchst wichtige und einflußreiche Gegenstand, wird hier zum erstenmale in einer ganz speciellen, seinen Zweck und Verrichtungen gründlich erörternden Darstellung, von einem praktischen und vielerfahrenen Arzte Berlins, mit einer Gründlichkeit abgehandelt, die allen denen, welche bei ihren Genüssen die ertheilten Rathschläge vor Augen haben, eine vollgültige Anweisung auf eine dauernde und feste Gesundheit sein kann. Bei diesen Vorzügen zeichnet sich dies Buch durch einen leichtfaßlichen blühenden Styl aus, der oft in ergötzlicher Laune übersprudelt, und dürfte sich auf diese Weise manchen Freund erwerben.

Mit einer Beilage.

Beilage zur № 147 der Breslauer Zeitung.

Montag den 27. Juni 1836.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist so eben angekommen:

Universal-Lexicon
der practischen
Medicin und Chirurgie.
Nach dem Französischen.
Frei bearbeitet, und mit Zusätzen vermehrt.
Herausgegeben von einem Vereine deutscher Aerzte.
3r Bd. 4te Lfrg. Subscrptspreis 1/3 Rthl. oder 36 Xr. rhein.
Jeden Monat wird 1 Lieferung von 6 Bogen ausgegeben. 10 Lieferungen einen Band. Leipzig den 3. Juni 1836.
H. Franke'sche Verlags-Expedition.

Für Freunde der französischen Literatur.

Durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist zu beziehen:

Musée français,

choix de litterature, tiré des meilleurs auteurs tant anciens que modernes
par
O. L. B. Wolff,
Prof. et Dr., et
C. Schütz, Dr.

Unter diesem Titel erscheint in unserm Verlage eine Wochenschrift, deren Zweck dahin geht, die besten Erzeugnisse der ganzen französischen Literatur älterer, neuerer und neuster Zeit allen Freunden derselben — auch den unbemittelteren — zugänglich zu machen. Den Inhalt unsers Musée français bildet eine Auswahl der vorzüglichsten Novellen, Dramen, Memoiren, Reisebeschreibungen, untermischt mit interessanten Criminalfällen, Briefen berühmter Personen, kleineren Gedichten, Witzspielen, Charaden rc. rc.

In der bequemen Form einer Wochenschrift — einer Zeitung gleichsam — wird sich das Musée français besonders den Vielbeschäftigten: dem Kaufmann, Gelehrten, Beamten rc. empfehlen, die nicht Zeit genug haben, ganze Werke zur Lektüre vorzunehmen, und die doch ungern ihre einmal erworbene Kenntniß einer so wichtigen Sprache brachliegen lassen möchten.

Allen denen, die nicht im Stande sind, sich selbst kostspielige französische Privatbibliotheken anzuschaffen, und denen auch nicht die Leihbibliotheken größerer Städte zu Gebote stehen — ersetzt unser Musée français Beides, Ja, wo auch dieses der Fall wäre, macht es seinen Vorzug geltend, indem es die Mühe der Auswahl übernimmt, die oft schwierig, mindestens immer unbequem ist; denn wer möchte Alles im Bausch und Bogen lesen, um aus der großen Masse der Aeltern und Neuern das Gediegene und Interessante herauszufinden.

Daß aber die Auswahl mit Kenntniß und Geschmack getroffen werden wird, dafür bürgen die Namen der Herren Herausgeber, welche wir glücklich genug gewesen sind, für dieses Unternehmen zu gewinnen. — Es braucht daher in dieser Hinsicht hier nur bemerkt zu werden, daß man bei der Auswahl vorzugsweise auf eine interessante Mannigfaltigkeit bedacht sein, und sich deshalb weder an eine chronologische noch systematische Reihenfolge binden wird. Der Leser wird sich nicht erst durch die Klassiker des vorigen Jahrhunderts hindurcharbeiten müssen, um zu den vielbesprochenen Schriftstellern der Jetztliteratur zu kommen; vielmehr sollen die Meisterwerke jener und dieser in der Art abwechseln, daß das größere Interesse für die Tagesliteratur auch vorzugsweise Befriedigung findet.

Gänzlich ausgeschlossen bleibt alles auf Politik und Religionsmeinungen Bezügliche und — was kaum bemerkt zu werden braucht — alles Unreine. Die Schätze, welche die großen Geister Frankreichs angehäuft haben und noch täglich vermehren, geben auch der strengsten Prüfung reiche und unerschöpfliche Ausbeute.

☞ Das Musée français dürfte vor Allem auch denjenigen willkommen sein, die noch das Bedürfniß größerer Vervollkommnung in der nicht leichten Sprache fühlen, wozu allerdings eine fleißige Lektüre der sicherste Weg ist. Für diese sollen die hier und da etwa vorkommenden schwierigen Ausdrücke — z. B. veraltete oder technische — kurz erklärt werden. Auch Geübtern dürfte dies mitunter nicht unangenehm sein.

Wir machen noch auf einen besondern Vorzug unsers Musée aufmerksam. Die Herren Herausgeber werden als Einleitung zum Ganzen eine — in deutscher Sprache verfaßte — kurze historische Uebersicht des Ganges und der Entwickelung der französischen Nationalliteratur bis zu ihrem jetzigen Standpunkte geben. Eben so wird jeder Autor, der dem Leser zum erstenmale vorgeführt wird, durch eine kritische und biographische Skizze eingeleitet werden. Der Leser soll dadurch in Stand gesetzt werden, mit leichter Mühe das ganze Gebiet der französischen Literatur zu überschauen, und die Stellung und Geltung der einzelnen Schriftsteller zu würdigen.

Es erscheint vom Musée français wöchentlich regelmäßig eine Nummer in dem Formate des bekannten Hellermagazins, mit gespaltenen Columnen.

Um die allgemeinste Theilnahme an diesem Unternehmen zu erleichtern, und auch dem Unbemittelten die Anschaffung dieses Werks möglich zu machen, haben wir den Preis auf

☞ vierteljährig 12 gGr. oder 15 Sgr.

festgesetzt, wofür es in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben ist. Innerhalb des preußischen Staats liefern es auch alle wohllöblichen Postämter zu diesem Preise.

Am Schlusse des Jahrgangs wird Titel und Register geliefert, damit es eingebunden werden kann. Denn wir sind der Meinung, daß unser Musée français nicht

wie andere Zeitschriften seinen Werth nach einmaligem Durchlesen verlieren, vielmehr — wenn vollständig und gebunden — eine Zierde jeder Bibliothek sein und bleiben wird.

Die ersten Nummern sind bereits an alle Buchhandlungen versandt worden, wo sie eingesehen werden können.

Bielefeld, im Mai 1836.

Velhagen & Klasing.

Bei Th. Bade in Berlin sind erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Die Fabrikation des Runkelrüben-zuckers,

erläutert durch eine allgemeine Darstellung der Operationen von Dr. Lüdersdorff. geh. 4 Gr.

Der Dr. L., Unternehmer zweier Runkelrübenzucker-Siedereien, erschöpft in dieser Schrift allen hierüber gemachten Erfahrungen und berücksichtigt besonders die innern und äußeren Verhältnisse, unter welchen die Anlegung von Fabriken Gewinnbringend sein kann.

Hartung, Pr. A., Geschichte der Berliner Domschulen. geh. 8 Gr.

August Lewald, Geschichte der Musik, für Freunde und Verehrer dieser Kunst. Mit Kupfern und Musikbeilagen. geh. herabges. Preis 16 Gr.

Die edelsten Frauen der deutschen Vorzeit, nach den vorhandenen Quellen und Urkunden dargestellt von A. W. Häkel. 2 Thle. geh. Pr. herabges. von 2 Rtl. 16 Gr. auf 1⅓ Rthlr.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Erprobte Mittel, das Ausgehen der Haare

zu verhindern, den Haarwuchs zu befördern und zu bewirken, daß kahle Stellen des Kopfs sich wieder mit Haaren bedecken; sowie bewährte Vorschriften, um Warzen, Sommersprossen, Leberflecke und Muttermäler wegzubringen.

Von einem praktischen Arzte. 8. Preis 8 Gr.

Handbüchlein für fleißige Damen.

So eben ist im Verlag von Schneider und Weigel in Nürnberg erschienen:

Sammlung
der neuesten, schönsten und elegantesten
Touren zu Strümpfen.

Ein unentbehrliches Handbüchlein für die strickende Welt von

Marianna Wolle.

Preis: 5 Sgr.

Die Verlagshandlung hat diesem Büchlein eine seinen gewiß sehr vielzähligen Käuferinnen würdige Ausstattung gegeben. Die Verfasserin ist dabei sehr sorgsam zu Werke gegangen und dürfte sich durch die Wahl der „Fürstenlampe, Louisentour, Kettenglieder, Elisabethentour, des Praters, Diamantenmusters, Zauberglöckchens rc." den besondern Dank ihrer Mitschwestern verdienen.

Es ist dasselbe stets vorräthig

bei Ferd. Hirt in Breslau und Pleß,
(Breslau: Ohlauerstraße Nr. 80)

Bei Carl Cnobloch in Leipzig ist so eben erschienen und bei

Ferdinand Hirt in Breslau und Pleß,
(Breslau, Ohlauerstraße Nro. 80,)

zu haben:

Handbuch
zum Erkennen und Heilen
der
Kinderkrankheiten
nebst
der Physiologie, Psychologie
und
diätetischen Behandlung des Kindes.

Auch unter dem Titel:

Ueber das
physiologische und pathologische
Leben des Kindes
von
Dr. Joh. Christ. Gottfr. Jörg.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.
gr. 8. Preis: 4 Rthlr. 12 Gr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Schriften über Kinderkrankheiten schilderte nur die vorstehende das Kind in seinem gesammten Umfange, von seinem ersten Entstehen an bis zum Uebergange in die Jahre der Pubertät. Die ersten Lebensäußerungen des Fötus wurden von derselben eben so sorgfältig beschrieben, als die Verwandlungen, welche die Geburt in demselben zu Stande bringt. Was aber auch dieses Handbuch über die Physiologie, Psychologie und Pathologie des kindlichen Organismus, und über die diätetische und therapeutische Behandlung desselben vortrug, war nicht den medicinischen Lehrsätzen über den erwachsenen Menschen, sondern einer vieljährigen Beobachtung gesunder und kranker Kinder und sehr zahlreichen pathologischen Sectionen entnommen. Nebenbei benutzt der Verfasser fleißig das, was andere treue Beobachter der Natur abgelernt hatten. Da nun das Werk in der jetzigen neuen Auflage mit vielen wichtigen Verbesserungen und Zusätzen, ja sogar mit zwei ganz neuen Kapiteln bereichert worden ist, und Druck und Papier sich vortheilhaft auszeichnen, so darf die Verlagshandlung wohl auch mit Zuverlässigkeit hoffen, es werde sich diese vermehrte Ausgabe des Beifalls der vergriffenen zu erfreuen haben.

Früher erschien von demselben Verfasser:

Handbuch der Krankheiten des Weibes nebst einer Einleitung in die Physiologie und Psychologie des weiblichen Organismus; mit 1 Kupfertafel. Dritte umgearbeitete und vermehrte Auflage. gr. 8. 3 Thlr. 18 Gr.

Auch unter dem Titel:
Ueber das physiologische und pathologische Leben des Weibes. II. Theil.
Die Brauchbarkeit dieses Buches ist längst anerkannt und bedarf daher keiner großen Anpreisung.
Diätetische Belehrungen für Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen, welche sich als solche wohl befinden wollen; in 10 an gebildete Frauen gehaltene Vorlesungen. Mit 1 Kupfer. 3te mit einer Anleitung zur ersten physischen Erziehung der Kinder vermehrte Auflage. 8. geb. 1 Thlr.
Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneyen an gesunden Menschen gewonnen. 1r Theil. 2 Thlr. 12 Gr.
Dr. S. Hahnemann's Homöopathie, gewürdigt von Dr. Jörg. Auch unter dem Titel: Kritische Hefte für Aerzte und Wundärzte. 1s — 3s Heft. 1s Heft 10 Gr. — 2s Heft 21 Gr. — 3s Heft 12 Gr.

Neue Musikalien
bei F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunst-Handlung, in Breslau, (Ring Nro 52.)

Dobrzynski, J. F., Quintetto p. 2 V. A. et 2 Vlcl. Op. 20. 2 Rthlr.
Romberg, B., gr. Concert-Hmoll p. l. Vlc. avec Orchestre. Op. 56. 3 Rthlr. 10 Sgr.
Schubert, F., 1er Quatuor p. 2 V. A. et Vlc. Op. 29. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Schumann, R., 6 Etudes de Concert p. le Pfte. O. 10. 25 Sgr.
Thalberg, S., 2me Caprice pe le Pfte. Op. 19. 1 Rthlr.

Sämmtliche Walzer und Galopps von Strauss und Lanner sind in allen Arrangements wieder zu haben bei
F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunst-Handlung in Breslau (Ring Nr. 52.)

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr 37.:
Körners sämmtliche Werke.
1834. in 1 Bd., noch neu, statt 4 Thlr. f. 2⅚ Thlr. Preuß. Landrecht. 5 Bd. 1835 f. 3¼ Thlr. Gesenius, Lexicon, 1834. f. 3½ Thlr.

Daß man auf das täglich in anderthalb Bogen klein Folio erscheinende Frankfurter Journal und die in Quart ebenfalls täglich herauskommende Didaskalia auf jedem verehrlichen Postamt und Zeitungsexpedition für das mit dem ersten Juli beginnende neue Halbjahr abonniren kann, zeigen wir hierdurch ergebenst an. Beide Blätter, deren halbjähriger Abonnementspreis hier nur 3 fl. 30 kr. beträgt, werden wegen ihrer außerordentlich starken Verbreitung auf zwei Schnellpressen gedruckt, und erscheinen als Abendblätter.
Frankfurt a. M., im Juni 1836.
Die Expedition des Frankfurter Journals.

Ein Elektrophor-Feuerzeug
in vollkommen gutem Zustande, für dessen Güte garantirt wird, ist billig zu verkaufen in der Antiquar-Buchhandlung, Junkernstraße Nr. 36.

Die unbekannten, sowohl hiesigen als auswärtigen Gläubiger der verstorbenen Helena Fränkel, verwittweten D. M. Fränkel, fordern wir hiermit auf, ihre Forderungen von heute ab innerhalb des gesetzlichen Zeitraums und spätestens bis zum 24. September bei uns zu liquidiren und die sofortige Zahlung zu gewärtigen, widrigenfalls wir den Nachlaß unter die Erben vertheilen werden, und der Säumige wird sodann mit seiner Forderung sich nur laut den gesetzlichen Bestimmungen an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Antheils halten können.
Breslau, den 24. Juni 1836.
Die Testaments-Executoren.
A. Guttentag.
A. S. Koffka.

Auktion.
Am 28. Juni c., Vorm. v. 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse Nr. 15, Mäntlerstraße verschiedene Effekten, als: Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau, den 22. Juni 1836.
Mannig, Aukt.-Commiss.

Auction.
Am 30sten d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen im Mühlhofe (ohnweit des Carlsplatzes) verschiedene zur Concursmasse der Handlung S. Schweitzers seel. Wittwe u. Sohn gehörige Waaren und Utensilien öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau, den 26. Juni 1836.
Mannig, Aukt.-Commiss.

Auction.
Der Abgang des Opernsänger Herrn Albert von hier, veranlaßt die Versteigerung dessen Meublements, Küchengeräthe u. s. w., welche ich Donnerstag den 30. d. Vormittags von 9 Uhr an, Ohlauer Straße Nr. 43 eine Stiege hoch abhalten werde.
Pfeiffer, Aukt.-Commiss.

Auction.
Den 28sten d. Vormitt. von 9 und Nachm. von halb 3 Uhr an, werde ich Ohlauer-Straße Nr. 58 goldne Kanne, verschiedene Mobilien, Haus- und Küchengeräthe und mancherlei andere Sachen zum Gebrauch versteigern.
Pfeiffer, Auctions-Kommissarius.

Die Johanni-Zinsen von den Börsen-Obligationen werden den 4. July a. c. Vormittags von 9 bis 13 Uhr, im dem Amtszimmer auf der Börse, jedoch nur unter Beifügung eines Verzeichnisses der Nummern und Summen der abzustempelnden Obligationen ausgezahlt.
Breslau, den 24. Juny 1836.
Die geordneten Kaufmanns-Aeltesten
Eichborn. Lösch. Pöhlmann.

Bekanntmachung.

Am 28. v. M. sind bei Aufräumung der Gaststube Nr. 10. in dem Gasthofe zum Fürsten Blücher hierselbst zwei goldene Armbänder gefunden worden, welche bei uns nach erfolgter Nachweisung des Eigenthumsrechts gegen Erstattung der Insertions-Kosten in Empfang genommen werden können. Strehlen, den 23. Juni 1836.

Der Magistrat.

Aecht Brasilianische Hüte.

Als eine im Sommer sehr zweckmäßige Kopfbedeckung für Herren und Knaben wurde mir von meinem Commissionair in London ein Transport Brasilianische Hüte (als erster Versuch nach dem Continent) zugesandt.

Dieselben sind aus Palmblättern geflochten, und zeichnen sich durch ihre

Elasticität, außerordentliche Leichtigkeit und Eleganz

besonders aus.

Zufolge der Zusicherung meines Commissionairs haben diese Hüte in

London und Paris

vielen Beifall gefunden, so daß ich mich berechtigt glaube, diesen neuen Artikel der gütigen Beachtung eines geehrten Publikums zu empfehlen.

Auch erhielt ich eine Sendung Niederländer Tuche in den neuesten Farben, sehr moderne Kleiderstoffe und Umschlagetücher.

P. Manheimer jun.,
Naschmarkt Nro. 48, im Hause der Gold- und Silber-Manufaktur.

Meubles

in allen Holzarten für deren Dauer gebürgt wird, empfiehlt das neue Meubles- und Spiegel-Magazin von Bauer und Comp. Naschmarkt Nr. 49 im Pragerschen Hause.

Frische Forellen

empfingen und offeriren:

Rommlitz Erben,
Fischmarkt und Bürgerwerder Wassergasse Nr. 1.

Platina - Zündmaschinen

von sorgfältigster Arbeit, verkauft billigst:

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21 dem Schweidn. Keller gegenüber.

Tabak-Lager von Wilh. Ermeler & Comp. in Berlin.

Zum Markte empfehle ich mein Lager von Rauch- und Schnupftabaken und Cigarren aus obiger Fabrik, als vollständig sortirt, zu gütiger Beachtung und gewähre an Wiederverkäufer den höchst möglichsten Rabatt. Ferd. Scholtz,
Büttner-Strasse Nr. 6.

Außer einer großen Sendung ganz neuer

Sommer-Kleider-Stoffe und Sommer-Umschlage-Tücher,

empfing einen großen Transport der neuesten

Pariser und Wiener Braut-Roben,

und empfiehlt sämmtliche Waaren-Artikel

nicht nur zu Preisen, wie sie niemand billiger stellen kann,

sondern Cachemir Thibets in den neuesten Farben und Seiden-Stoffe in allen Qualitäten und Breiten, vermöge früherer Contrakte, bedeutend unter den jetzigen Fabrikpreisen

die neue Mode-Waaren-Handlung des Moritz Sachs, Naschmarkt Nr. 42 eine Stiege hoch.

Sehr billige wattirte Bettdecken und Schlafröcke,

wohlfeile Staubmäntel, Sommerröcke, Beinkleider und Westen, so wie auch eine große Auswahl von feinen Tuchröcken und Fracks nach der neuesten Mode gefertigt, empfiehlt die Tuch- und Kleider-Handlung von

H. Lunge,
Ring- und Albrechts-Straßen-Ecke Nr. 59.

Wasserrüben-Saamen

oder weiße Herbst auch Stoppelrüben genannt, offerirt wohlfeil:
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Feine Speise-Oele

offerirt billigst: die Oelfabrik und Raffinerie
F. W. L. Baudel's Wittwe,
Kränzelmarkt nahe am Ringe.

Erprobtes Kräuteröl
zur
Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,
von
Carl Meyer
in Freiberg, im Königreich Sachsen.

In Folge der Erlaubniß mehrerer hohen Landesdirectionen kann Unterzeichneter nicht umhin, auf dieses neue, aus den besten kräftigsten Kräuterstoffen zusammengesetzte Mittel aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung die Haarwurzeln neue Stärkung bekommen, und das Wachsthum der Haare sicher befördert wird.

Die täglich eingehenden Berichte und Zeugnisse sehr angesehener Personen, und Empfehlungen der Herren W. A. Lampadius, k. sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg; Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hille daselbst; k. Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Fischer in Erfurt; Dr. Kastner, ord. Professor der Physik und Chemie, k. bair. geh. Hofrath in Erlangen; Dr. Solbrig, k. Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Nürnberg u. s. w. beweisen die Wirkungskraft auf das Unzweideutigste, und erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich wegen Verfälschung meines Kräuteröls veranlaßt worden bin, neue Etiquets in Congreve-Druck anfertigen zu lassen; es ist demnach blos Dasjenige als ächt zu betrachten, welches mit erwähnten Etiquets versehen, so wie jedes Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt, und auf den Gläsern bei den nächstfolgenden Sendungen sich die Schrift: „Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg" befindet.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage für Schlesien Herr Ferd. Scholtz in Breslau, Büttnerstraße No. 6, bei welchem es ächt und das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 1 Rthlr. 10 Sgr. zu bekommen ist.

Carl Meyer.

Die neuesten Muster
Kleider-, Schürzen-,
Inlett-, Drillich und Züchen-Leinwand, so wie alle Gattungen weiß gebleichte, als von gebleichtem Garne oder Creas-Leinwand, bunt und weiß leinene Taschentücher, Parchente und Futterwaaren jeder Art, empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise und reellster Bedienung:
H. Wohlauer,
am Ringe Nr. 37., neben der Handlung des Herrn Bedau.

Wiltunger Brunn, Adelheitsquelle und Kissinger Ragozi-Brunn,
empfing nebst allen andern Brunnen-Arten die neuesten Schöpfungen, und empfiehlt zu geneigter Abnahme:
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Tabacks-Offerte.
Vorzüglich schönen und ausgesuchten Rollen-Varinas, so wie alle Sorten Cigarren in bedeutender Auswahl, loose Tonnen-Canasters und Pakettabacke, namentlich Varinas-Mischungen von 8 bis 15 Sgr. per Pfd., Stettiner Gustus, Portoriko-Melange, Granada u. s. w, empfiehlt zur gütigen Abnahme:
die Haupt-Niederlage der Stettiner Tabak-Fabrik
bei
Carl August Dreher,
Schweidnitzer-Straße Nr. 15 zur grünen Weide.

Alten Varinas-Canaster
und Portorico in Rollen, habe ich eine Sendung empfangen und kann beides Kennern als etwas Vorzügliches zu möglichst billigem Preise empfehlen.
Ferd. Scholtz,
Büttner-Strasse Nr. 6.

Strumpf-Waaren- und Strickgarn-Offerte.
Alle fehlende Nrn. von der anerkannt guten Strickbaumwolle, wie auch von der besten Baumwolle gewirkte und gestrickte Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, Unterbeinkleider, Jacken, Socken, Mützen, Damen-Unterröcke, Kinderhäubchen, Handschuhe und Badehosen; sind wieder vorräthig zu den alten Preisen. Auch wird hiermit bekannt gemacht, daß eine Menge alter, ausgebesserter Strümpfe seit einigen Jahren liegen geblieben sind, sollten dieselben binnen 4 Wochen nicht abgeholt werden, so werden sie alle für den kostenden Preis verkauft. Die Strumpf-Fabrik von Nicolaus Hartzig aus Berlin. Nicolaistraße Nr. 8. im Gewölbe.

Strohhüte
jeder Art und Größe in den neusten Façons, sind zu den billigsten Preisen zu haben, so wie das Waschen und Bleichen von alten Hüten aufs beste besorgt wird, in der Strohhutfabrik von C. G. Langenberg,
Schmiedebrücke- und Albrechtsstraßen-Ecke.

Gefärbte Tabacks-Blasen.
Nach wie vor sind bei mir die beliebten Tabacksblasen in allen Farben, und zwar zu herabgesetzten Preisen, zu haben. Es ist also völlig unbegründet, daß ich die Anfertigung von gefärbten Blasen aufgegeben habe.

Breslau, den 25. Juni 1836.
F. Keller,
Neue Welt-Gasse No. 32.

Anzeige.

A. W. Böse, Konditor und Pfefferküchler aus Militsch,

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Johanni-Markt mit einer großen Auswahl guter und frischer Conditor- und Pfefferkuchen-Waare.

Bei Pfefferkuchen gebe ich wieder den bekannten Rabatt. Der Stand meiner Bude ist auf der Riemerzeile dem Hause des Herrn Brachvogel gegenüber und ist mit meiner Firma bezeichnet.

☞ Créosote:Billard gegen Zahnschmerz und Fäulniß der Zähne von J. G. Rey aus Paris, ist bereits wieder bei mir angelangt, da die erste und zweite Sendung so raschen Absatz hatten, und verkaufe ich solches wie früher zum Fabrikpreise von 25 Sgr.

A. Brichta, Parfumeur ci-devant à Paris, in Breslau Nr. 3, Hintermarkt.

J. G. Schulze aus Neustadt bei Chemnitz in Sachsen empfiehlt sich diesen Johanni-Markt mit allen Sorten baumwollenen Strumpfwaaren und feinen weißen und bunten Handschuhen. Sein Stand ist Naschmarkt, der Apotheke des Herrn Olearius gegenüber.

Die Bandfabrik

von J. C. Ferd. Kertscher aus Schmiedeberg, bezieht wiederholt diesen Johanni-Markt mit den gangbarsten Sorten weißes und buntes, leinenes und doppelt Band. Ihr Lager ist auf dem Leinwandhaus Nr. 18.

Von heute ab hat der Unterzeichnete seine bisher auf der Albrechtsstraße Nro. 24. gewesene Weinhandlung in die Badeanstalt des Herrn Kroll, Bürgerwerder Nro. 2, verlegt, und eine Restauration damit verbunden. Er wird bemüht sein, mit den trefflichen Anstalten des Herrn Kroll gleichen Schritt zu halten, und dem freundlichen Aufenthalt in den Bädern desselben durch fortwährende Bereithaltung der besten und billigsten Speisen und Getränke neue Vorzüge zu verleihen. Er erlaubt sich daher, sich ganz gehorsamst zu empfehlen.

Breslau, den 25. Juni 1836.

Weinkaufmann M. V. Asch.

Ausverkauf. Eine Parthie Glacée-Handschuhe für Herren und Damen sollen, um damit gänzlich zu räumen, das Paar à 10 Sgr., $7^1/_2$ Sgr. und 5 Sgr. verkauft werden, in der Baude am Ringe, dem Hause des Herrn Kaufmann Knie schräg über.

Ein noch junges Pfauen-Paar, Hahn und Henne, stehen zu sehr billigem Verkauf, auf

Siebenhufen oder letzte Gasse Nr. 7.

Anzeige.

Zu diesem Johanni-Markt empfehle ich mich mit meinen optischen Gläsern, Perspektiven aller Art, vorzüglich guten Brillen in aller Art gefaßt, wie auch allen andern Gattungen von optischen Werken zu den billigsten Preisen und versichere, daß jeder meiner respektiven Abnehmer von mir zufrieden gestellt werden wird und bitte um geneigten Abkauf. Mein Stand ist am Naschmarkt, dem halben Monde gerade über.

S. Lehmann, Opticus.

Ein eisernes Thor,

von geschmiedetem Eisen nach der neuesten Façon, vorzüglich schön gearbeit, ist billig zu verkaufen bei M. Rawitsch, Antonien-Straße Nr. 36 neben dem weißen Storch.

Himbeersaft

von ausgezeichneter Güte, als kühlendes und stärkendes Mittel bei heißen Sommertagen zu genießen, ist in Flaschen beliebiger Größe zu haben bei

Carl Julius Woltersdorf, Schmiedebrücke, Nr. 54. in Adam und Eva.

Verkaufs-Anerbieten
von
Apotheken, Fabriken, Handlungs- und Gasthofs-Besitzungen.

Unter den vortheilhaftesten Bedingungen sind uns sowohl in Schlesien wie auch in verschiedenen andern Provinzen zu empfehlende Apotheken, Handlungen, Gasthöfe, Fabriken, Mühlen, Häuser mit Gärten hierorts und auswärts 2c. 2c. zum billigen Verkaufe übertragen worden, worüber wir jede gewünschte Auskunft und Abschrift der Anschläge zu ertheilen bereit sind.

Gleichzeitig erbieten wir uns dem resp. Publikum zur kostenfreien Nachweisung empfehlenswerther Haus-Officianten und Lehrlinge jeder Branche, und werden auch jeden diesfälligen Auftrag aufs schnellste vollziehen.

Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause (eine Treppe hoch.)

*** Beachtungswerthes. ***

In einer bedeutenden Provinzial-Stadt ist eine in jeder Beziehung zweckmäßig und gut eingerichtete Gerberei, in welcher noch vor Kurzem ein sehr lebhaftes Leder-Geschäft betrieben wurde, sofort zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Sie liegt an einem fließenden Wasser, und umfaßt außer einem sehr großen Wohnhause mit geräumigen feuersicheren Kellern und Gewölben, ansehnlichen Werk- und Neben-Gebäuden, auch eine auf ganz neue Art angelegte Kunst-Fabrik-Mühle und einen bedeutenden Obstgarten. Das Ganze eignet sich übrigens zur Anlegung jedes andern Fabrik-Geschäftes. Nähere Auskunft wird Hr. J. Breitenbach, Lederfabrikant zu Breslau, Matthias-Straße, zu ertheilen die Güte haben.

Ein ganzbedeckter dauerhafter Reise-Wagen steht billig zum Verkauf; Ohlauer Straße Nr. 17.

Neue Flügel,
siebenoctavig, von Mahagoni und anderer Holzart, dauerhafter Bauart und geschmackvollen Verzierungen, stehen zum Verkauf bei

Wackernagel, Instrumentenmacher,
kleine Groschengasse Nr. 9.

Wegen Mangel an Platz

sind 4 Wagen: 1. ein leichter halbgedeckter, 2) eine offene, und eine gedeckte Droschke, so wie 3) ein leichter, gebrauchter Reise-Wagen wirklich billig zu verkaufen, wobei noch über deren guten Bau garantirt wird. — Ebenso ist eine eiserne Kasse, welche ein Meisterstück ist, und ein Paar schon fertig gemalte, gebrauchte Ladenschilder, als auch eine Ladentafel billig abzulassen. Näheres Altbüsserstrasse Nro. 52, im Speccerei-Gewölbe.

Güter-Verkaufs-Anzeige.

Eine Herrschaft, enthaltend 11000 Morgen Fichteninhalt, wo der Morgen nicht über 8 Thlr. zu stehen kommt, habe ich in Commission zu verkaufen. Vermessungsregister, und alle zur Ermittelung des Werthes erforderlichen Papiere befinden sich zur Durchsicht in meinen Händen.

Auch große und kleine Dominien, Freigüter, in Ober- und Niederschlesien, weise ich zum Ein- und Verkauf zu jetzigen zeitgemäßen Preisen nach.

Oeconom David Großman, jetzt Güternegotiant,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Wagen-Verkauf. Ein wenig gebrauchter Jagdwagen mit echten englischen Stahlfedern nebst verschiedenen Sorten neuen Wagen, werden möglichst billig verkauft, Bischof-Straße No. 18. beim

Sattlermeister Schmidt.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Fichtelsche Guitarre nebst Kasten, Schuhbrücke Nr. 6 im Gewölbe.

An die Herren Hausbesitzer.

Capitalien von jeder Höhe kann ich sofort gegen einen billigen Zinsfuß auf pupillarische Sicherheit beschaffen. — Eben so auch können Eigenthümer von guten

Hypotheken und Erbforderungen 2c.

zu jeder Zeit gegen Cedirung oder Verpfändung dieser Documente baares Geld bekommen.

F. W. Nickolmann,
Besitzer des Commiss.-Comptoir,
Schweidnitzer-Str. Nr. 54, nahe am Ringe.

Offene Stelle.

Ein gebildeter junger Mann der die Landwirthschaft erlernen will, kann gegen eine billige Pension auf einer großen Herrschaft sein Unterkommen finden. Nähere Auskunft giebt Goldarbeiter Schmotter, Weißgerbergasse Nr. 50.

Durch einen Rival, welcher das Haus in der Oberstraße Nro. 39. käuflich an sich zu bringen bemüht gewesen, habe ich meine Barbierstube 3 Häuser weiter davon, in Nr. 36. Oderstraße, verlegt, welches ich zur Vermeidung von Irrgängen meinen resp. Kunden ergebenst anzeige.

Mayfarth.

Schnelle und billige Reise-Gelegenheit nach Berlin ist bei Meinicke, Kränzelmarkt- u. Schuhbrücken Ecke Nr. 1.

Billige Retour-Reise-Gelegenheit nach Berlin, den 1. und 2. Juni, zu erfragen Reusche Straße im Rothen Hause in der Gaststube.

Heute Montag
Musikalische Abendunterhaltung
bei Beleuchtung des Gartens, wozu ganz ergebenst einladet:
Kein Entrée. Dietrich,
Klosterstraße Nr. 10, früher Hancke-Garten.

Heute Montag große Seil-Vorstellung nebst Feuerwerk und Concert in Lindenruh.

Bekanntmachung.

Heute, Montag als den 27 Juni, findet im Koffeehause zu Rosenthal ein Federvieh-Ausschieben statt, wobei der erste Gewinn ein lebender Schöps ist; für gute Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen, wozu ergebenst einladet:

C. Sauer.

Fleisch-Ausschieben,
Montag den 27. Juni, wozu ergebenst einladet:
Lange,
im schwarzen Bär in Pöpelwitz.

In der Nähe des Ringes wird ein feuersicheres großes Gewölbe zu miethen gesucht. Nähere Anzeige deshalb nimmt der Waaren-Mäkler Herr Büttner, Gerbergasse Nr. 14 an. Breslau, den 23 Juni 1836.

Wohnungs-Gesuch.

Für einen ruhigen stillen Miether werden 3 bis 4 Piecen, wo möglich mit Pferdestall, ohnweit des Ringes zu Michaeli c. zu beziehen verlangt.

Commissions-Comptoir,
Schweidnitzerstraße Nr. 54.

Auf der Schmiedebrücke Nr. 51 im weißen Hause ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus drei Stuben vorn heraus, nebst Küche und nöthigem Beigelaß, nach Belieben der resp. Miether entweder eine oder zwei Stiegen hoch, billig zu vermiethen und Termino Michaeli c. a. zu beziehen; Näheres hierüber ist zu erfragen in der Handlung des Kaufmann Eduard Worthmann.

Zu vermiethen
mit oder ohne Meubles, für einzelne Herren, auch als Absteigequartier für Auswärtige, ist eine sehr schöne Stube nebst Alkove im ersten Stock vorn heraus: Albrechtsstraße Nr. 47.

(Zu vermiethen.) Auf der Ohlauerstraße No. 60 ist der erste Stock zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Gut meublirte Zimmer sind zu vermiethen und gleich zu beziehen: Ring Nr. 11 im zweiten Stock. **R. Schulze.**

Angekommene Fremde.

Den 25. Juni. Drei Berge: Hr. Kfm. Hartz a. Dresden. — Hr. Lt. Haveland a. Dürschwitz. — Gold. Schwerdt: Hr. Dokt. med. Granichstädten a. Wien. — Hr. Kfm. Wollenberg u. Hr. Kfm. Königsberger a. Posen. — Hr. Kfm. Spillke a. Düren. — Gold. Gans: Hr. Gutsb. v. Piotrowski a. Warschau. — Hr. Lt v. Ulrich a. Warschau. — Hr. Gutsb. Geyer a. Tscheschendorf. — Hr. Tonkünstl. Hornziel a. Lublin. — Hr. Kfm. Zimmermann a. Wien. Gold. Krone: Hr. Kfm. Pelz a. Habelschwerdt. — Hr. Kfm. Thiel a. Wüstewaltersdorf. — Gold. Löwe: Hr. v. Nickisch a. [illegible]enitz. — Hr. Apothek. Leporin aus Gnadenfrey. — Weiße Adler: Hr. Kfm. Prusowski und Herr Papierfab. Mader a. Rybnick. — Hr. Senator Tormely a. Tarnowitz. — Hr. Berg- und Hütten-Arzt Dokt. Gerhard a. Polen. — Rautenkranz: Hr. Gutsb. Baron v. Plotyow a. Kottlewe. — Hr. Kfm. Schlesinger a. Peiskretscham. — Blaue Hirsch: Hr. Kfm. Schmidt a. Ngisse. — Fr. Assessor Taufling a. Schmiedeberg. — 2 gold. Löwen: Hr. Lt. v. Rittersberg a. Berlin. — Deutsche Haus: Fr. Generalin v. Blumenstein a. Conradswaldau. — Hotel de Silesie: Hr. Landes-Aelt. v. Frankenberg a. Bogislawitz. — Gold. Zepter: Fr. Gutsb. v. Kosecka a. Kenszyc. — Hr. Gutsb. v. Obiezierski a. Rusko. — Hr. Apothek. Becker a. Wohlau. — Fechtschule: Hr. Kfm. Dudelheim aus Lissa. — Hr. Kfm. Jeroslaw und Fr. Dokt. Bergmann a. Kempen. — Hr. Kfm. Blonski a. Dzialoszyn. — Hr. Kfm. Pitzele a. Krakau.

Privatlogis: Am Ringe 11. Hr. Ober-Bergrath Steinbeck a. Brieg. — Oderstr. 29. Hr. Kfm Pauli a. Schmiedeberg. — Domstr. 2. Dokt. med. Bigel a. Warschau. — Karlsstr. 20. Hr. Hofrath Gumpert a. Krakau.

Den 26. Juni. Drei Berge: Hr. Lt. von Bertoletti aus Hirschberg. Hr. Kfm. Fränkel a. Landsberg a. W. — Goldne Gans: Hr. Handlungs-Agent Christian a. Wien. — Hr. Stadtrath Lischke a. Stettin. — Hr. Kfm. Döring a. Waldenburg. — Hr. Kfm. Schuster a. Frankfurth a. M. — Gold. Krone: Hr. Kfm. Gogler a. Wüstewaltersdorf. — Weiße Adler: Fr. von Krolikiewicz a. Dombrowa. — Rautenkranz: Hr. Kfm. Ornstein u. Hr. Kfm. Weil a. Pol. Lissa. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsb. Schäffer a. Dankwitz. — Hotel de Silesie: Fr. Hof-Opernsängerin v. Fassmann und Fr. Räthin v. Fassmann a. München Hr. Einwohn. Jaschkowitz u. Fr. Hptm. v. Blumenthal a. Warschau. — Hr. Tonkünstl. Bayer u. Hr. Tonkünstl. Menter aus München. — Gold. Baum: Fr. v. Goldfus a. Kittlau. — Hr. Wirthschafts-Direkt. Liehr a. Gleiwitz. — Fr. Kfm. Seydel aus Rawicz. — Gold. Zepter: Hr. Superint. Meerkatz a. Bojanowo. — Fr. Hptm. v. Schmakowska a. Gr. Herz. Posen. — Hr. Apothek. Sturm a. Bolkenhain. — Hr Fabrik. Werner a. Gnadenfeld. — Rothe Haus: Hr. Kfm. Rückert aus Petersdorf. — Hr. Kfm. Burgheim a. Glogau. — Kronprinzen: Hr. Kfm. Gröhling a. Neisse.

Privatlogis: Reuschestr. 1. Hr. Geh. Registr. Alberti a. Berlin. — Reuschestr. 5. Hr. Lederh. Wiener aus Haynau. — Reuschestr. 65. Hr. Opernsäng. Hölzel a. Prag. — Hr. Opernsäng. Henkel a. Neustrelitz. — Junkernstr. 5: Hrn. Kfl. Tielsch u. Lessmann a. Hirschberg. — Hr. Kfm. Riegisch a. Warmbrunn. — Ritterpl. 8. Hr. Hptm. Seeling a. Neisse. — Hr. Gutsb. v. Blacha aus Ober-Bögendorf. — Gold. Radeg. 19. Hr. Banquier Götz aus Krotoschin. — Im Riembergshofe: Hr. Oberappellations-Gerichts-Assessor Wollheim a. Posen.

WECHSEL- UND GELD-COURSE

Breslau, vom 25. Juni 1836

Wechsel-Course.		Briefe	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$141\frac{1}{4}$
Hamburg in Banco	à Vista	151	—
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	$150\frac{1}{4}$	—
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	6. $25\frac{1}{3}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	$103\frac{1}{6}$	—
Ditto	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	$102\frac{1}{2}$	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$102\frac{3}{4}$	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{8}$	—
Ditto	2 Mon.	$99\frac{1}{3}$	—

Geld-Course.	Briefe	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	$95\frac{3}{4}$
Kaiserl. Ducaten		$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	$113\frac{5}{12}$	—
Poln. Courant	$101\frac{1}{4}$	—
Wiener Einl.-Scheine	$41\frac{2}{3}$	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	—	102
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	61
Breslauer Stadt-Obligationen	4	—	$104\frac{1}{2}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{2}$	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	—	104
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	$106\frac{5}{12}$	—
Ditto ditto — 500 —	4	$106\frac{7}{8}$	—
Ditto ditto — 100 —	4		—
Disconto	—	5	

25 Juni	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 9, 75	+ 17 4	+ 17, 3	+ 14 1	WNW. 30°	Fdrgw.
2 U. N.	27″ 10 81	+ 16 0	+ 15 4	10, 1	W. 50°	überwlt.

Nachtkühle + 17, 3 (Thermometer) Oder + 17, 2

26 Juni	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 11, 89	+ 15 1	+ 11, 3	+ 9, 4	W. 17°	heiter.
2 U. N.	28 ′11, 11	+ 17 2	+ 17, 2	+ 11, 4	W. 27°	gr. Wlk.

Nachtkühle + 11, 3 (Thermometer) Oder + 16

Getreide-Preise.

Breslau den 25 Juni 1836.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 11 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 17 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 17 Sgr — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck der Buchdruckerei von M. Friedländer.